

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

111. Was vesteht man unter Irrglauben?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

kaufen, was er seinen Mitmenschen raubte *).“
Welch ein Aberglaube!

Unwissenheit ist die Mutter des Aberglaubens. Je mehr also Erkenntniß und Aufklärung, besonders über die Kräfte und Gesetze der Natur, und über die Anlagen, Kräfte und Wirkungen der menschlichen Seele verbreitet wird, desto mehr muß der Aberglaube verschwinden.

III.

Was versteht man unter Irrglauben?

Jedes Fürwahrhalten in Beziehung auf Gott und andere Gegenstände der Religion, das auf irrigen Begriffen beruht.

Beispiele.

Es ist Irrglaube, wenn man meynt, Gott werde die Menschen künftig nur nach einzelnen Handlungen, und nicht nach der im ganzen Leben herrschenden Gesinnung richten. Wer glaubt, vor Gott könne, statt eigener Würdigkeit, die Würdigkeit eines andern gelten; wer meynt, er thue Gott einen Dienst, wenn er alle sinnliche Triebe und Neigungen gänzlich auszurotten suche; wer durch Verachtung aller irdischen Freuden und Genüsse, durch peinliches Entbehren, durch schmerzhaftes Gefühle, Kasten u. s. w. Gott zu ehren glaubt; wer glaubt, Gott sey bloß gnädig und barmherzig aber nicht gerecht, oder er sey, wie Menschen ver-

*) S. philosoph. Gedanken und Abhandlungen, 1stes Bändchen.

änderlich, leidenschaftlich, zornig, erweise seine Gnade nach eigennützigen Zwecken, habe sinnliche Bedürfnisse, und könne durch Geschenke und Opfer versöhnt werden u. s. w. der ist irrgläubig.

Eben so ist auch der ein Irrgläubiger, dessen Fürwahrhalten in Beziehung aufs künftige Leben auf falschen Begriffen beruht. Wer z. B. glaubt, mit dem Uebertritte ins künftige Leben werde er sogleich vollkommen seyn, oder wer vom künftigen Leben gröbere sinnliche Freuden und Genüsse erwartet, oder glaubt, daß es im künftigen Leben zwar Belohnungen, aber keine Strafen gebe, oder die Glückseligkeit des künftigen Lebens werde nach einer ewigen Vorherbestimmung mitgetheilt u. s. w. der ist ein Irrgläubiger.

Irrgläubige soll man nicht hassen und verfolgen, sondern vielmehr durch liebevolle und sanfte Belehrung von ihren irrigen Begriffen auf den Weg der Wahrheit zurückzuführen suchen.

Wenn Jemand fehlet oder irret, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geiste!

112.

Was heißt zweifeln?

Nicht wissen, ob man etwas für wahr oder falsch halten, annehmen oder verwerfen soll.

Beispiele.

Manche Menschen zweifeln am Daseyn Gottes und der Seele Unsterblichkeit, d. h., sie wissen nicht, ob sie beydes annehmen oder verwerfen